

«Früher waren die Rallyes um einiges schwieriger»

Am Samstag findet der «Angel Ride» – eine Oldtimer-Rallye vom Oldtimer & Classic Cars Club Einsiedeln statt. Gefahren wird eine Strecke von rund 190 Kilometern. René Zehnder ist Hauptorganisator.

FRANZISKA KELLER

Zum dritten Mal findet «Angel Ride» in und um Einsiedeln statt. Worum geht es, und was hat der Anlass mit Engeln zu tun?

2023 habe ich einen Oldtimerausflug für meine ehemaligen Mitarbeitenden der Swissair organisiert. Die Kollegen stiegen in die Oldtimer wie bei einer richtigen Rallye und das Ganze fand grossen Anklang. Da dieser Anlass am Tag der Engelweihe stattfand, bekam er den Namen «Angel Ride».

Bei dieser Oldtimer-Rallye geht es um das genaue Navigieren nach Karten, Skizzen oder Fotos sowie das präzise Einhalten von Zeitkontrollen. Was ist am schwierigsten?

Das ist unterschiedlich und kommt darauf an, wie man ausgerüstet ist. Viele haben einen eingebauten Tripmaster, einen Wegstreckenzähler, der die Distanz genau zählt. Sollte man sich verfahren, kommt man heutzutage ganz einfach mit dem GPS ans Ziel. Früher waren solche Rallyes um einiges schwieriger.

Was bekommt man am Start?

Man erhält ein Roadbook – ein 50-seitiges Buch, in dem alles drinsteht – sowie genaue Sollzeiten, die es einzuhalten gilt. An zwei Etappen wird bei uns die Zeit kontrolliert, wobei es bei Abweichungen Strafpunkte gibt.

Fährt man alleine oder zu zweit?

Es empfiehlt sich, zu zweit zu fahren, wobei die Zusammenarbeit zwischen Fahrer und Beifahrer enorm wichtig ist, vor allem bei den Wertungsprüfungen und für die Zeiteinhaltung.



Foto: Franziska Keller

Smalltalk

René Zehnder

Jahrgang: 1948

Wohnort: Bannau

Beruf: Rentner

Hobbys: Curling, Oldtimer Modelleisenbahn

Den ausgesteckten Slalom kann man vorher nicht üben und muss ihn somit genau nach dem Krokifahren. Da muss der Beifahrer den Ton angeben. Ein Spruch besagt: «Das Hirn sitzt auf dem Beifahrersitz.»

Hat es auch Fahrerinnen?

Ja, wir haben auch Frauenteam.

Was passiert, wenn ein Oldtimer unterwegs mit einer Panne liegenbleibt?

Wenn man das Problem nicht kurzfristig selbst beheben kann,

bleibt nichts anderes übrig, als auszusteigen und aufzugeben.

Wann kam bei Ihnen selbst die Leidenschaft für Oldtimer auf?

Der Kanton Schwyz war schon immer eine Hochburg für Freizeitautomobilsport. Ich wurde mit etwa 25 Jahren durch die Biberrallye des Auto-Moto-Clubs Biberbrugg angesteckt.

Welchen Oldtimer besitzen Sie, und ziehen Sie sich für die Rallye passend dazu an?

Als Präsident des Oldtimerclubs

brauchte ich selbstverständlich auch einen richtigen Oldtimer, und so habe ich mir letztes Jahr einen grünen MG TD Veteranenwagen gekauft. Ich fahre immer mit Käppli, um keinen Sonnenstich zu bekommen – bei meiner Frisur kann ich nicht mehr viel kaputtmachen.

Der Oldtimer-Konvoi rollt ab 18 Uhr durchs Dorf. Auf welche Fahrzeuge darf man sich freuen?

Sechs Feuerwehrwagen eröffnen den Konvoi, und ich freue mich

sehr, dass auch das Grösi mit Jahrgang 1932 mitfährt. Es fahren Traktoren und ein paar wirklich schöne Trouvaillen unserer 40 Clubmitglieder mit.

Wie viel Herzblut steckt in diesem Tag?

Sehr viel. Ich bin froh, wenn alles rund und unfallfrei abläuft und abends alle zufrieden sind.

— Route des Konvois um 18 Uhr: Langrütli – Hauptstrasse – Klosterplatz – Schmiedenstrasse – Benzigerstrasse – Eisenbahnstrasse.